

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Brei-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 44.

Halle, Mittwoch den 21. Februar

1844.

Deutschland.

Bonn, d. 14. Febr. Nachdem schon seit einigen Wochen fast täglich Probefahrten auf unserer Eisenbahn vorgenommen worden, hat gestern die feierliche Einweihung derselben stattgefunden. Morgens 10 Uhr ging der mit Flaggen geschmückte Festzug von hier nach Köln und holte von dort diejenigen Aktionäre ab, welche an der Feier Theil nehmen wollten. Bei der Ankunft des rückkehrenden Zuges sprach Herr de Grote die Freude Kölns aus, jetzt auch mit Bonn durch eiserne Arme vereinigt zu sein und knüpfte daran ein Lebehoch für die Stadt Bonn, welches unser Ober-Bürgermeister durch ein Lebehoch auf Köln erwiderte. Von dem Bahnhofe begab sich die Gesellschaft darauf nach dem großen Diner, welches zu Ehren des Festes in dem Lokale der Lese-Gesellschaft veranstaltet war und bei welchem sich die Freude über das Ereigniß und seine Folgen in mehrfachen Toasten ausdrückte. Morgen wird unsere Eisenbahn der Benutzung des Publikums übergeben.

Frankreich.

Paris, d. 15. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer brachte der Kriegsminister, Marschall Soult, einen Gesetzesvorschlag ein, wonach ein außerordentlicher Ergänzungskredit von 7 Millionen Francs. für Algerien bewilligt werden soll.

Die Königin Marie Christine von Spanien ist heute früh um 8 Uhr abgereist; sie hat die Straße nach Perpignan eingeschlagen; von da aus wird sie sich, je nach den Umständen, entweder nach Port Vendres begeben, um sich einzuschiffen, oder den Weg zu Land fortsetzen.

Die Verlesung des Vorschlags des Obersten Bricqueville, die Leiche des Generals Bertrand nach Paris bringen und neben der des Kaisers in dem bei den Invaliden im Baue begriffenen Grabe beisetzen zu lassen, ist ohne Diskussion einstimmig bewilligt worden. Die Opposition zählt in der Budget-Kommission fünf Mitglieder, das Ministerium dreizehn.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Febr. Der Spruch der Dubliner Jury in der Repealangelegenheit ist (wie bereits in der gestrigen Nummer des Couriers berichtet) am 9. d. M. gegeben worden. Die Anklage-Akte (die zum Verständniß des Verdikts nothwendig ist) lautet in Kürze: Die erste Frage handelt davon, ob die Angeklagten, zugleich mit verschiedenen andern unbekanntenen Personen, sich ungesetzlich und bösslich verschworen haben, um unter den Unterthanen J. Majestät Unzufriedenheit, unter verschiedenen Klassen Haß und Eifersucht, und in der Armee Unzufriedenheit und Abneigung, desgleichen Verachtung der zur Verwaltung der Gerechtigkeit eingesetzten Gerichtshöfe zu erregen, wie nicht minder in der Regierung und Konstitution des Landes Veränderungen einzuführen und dieselben verächtlich zu machen. Die 2. Frage ist der ersten gleich, bloß daß sie die Beweise nicht enthält. Die 3. Frage handelt von den Meetings zu aufrührerischen und ungesetzlichen Zwecken, die 4. von der Verschwörung, um in der Armee Unzufriedenheit und Abneigung zu erzeugen; die 5. von der Verschwörung, um die Regierung J. M. verhaftet und verächtlich zu machen; die 6. von der Absicht, in Regierung und Konstitution auf dem Wege der Drohung Veränderungen einzuführen. Die 7. ist der 6. gleich, und fügt nur noch die Beschuldigung hinzu, daß die Angeklagten versucht, eine Auflösung der legislativen Union zu bewirken. Die 8., 9. und 10. betreffen den Versuch, die Gerichtshöfe in Mißkredit zu bringen, und die 11. die auf dem Wege der Einschüchterung bewerkstelligten Versammlungen großer Massen Leute und die aufrührerischen und aufreizenden Reden, die an sie gehalten wurden, wie auch die Veröffentlichung von allerlei Drucksachen, zum Zwecke gewisser in der Konstitution zu bewerkstelligender Veränderungen. Die Geschwornen zogen sich 7½ Uhr zurück, und erschienen erst nach 11 Uhr wieder. Sie sollten sich über jeden der elf Punkte der Anklage erklären. Als die Angeklagten Daniel und John O'Connell aufgerufen wurden, erfolgte keine Antwort. In Bezeichnung auf den dritten Punkt der Anklage sind Daniel O'Connell, Rich. Barrett

und Charles Gavin Duffy für schuldig erklärt, auf den zweiten Punkt Daniel O'Connell, John O'Connell, Thomas Kay, John Gray, Thomas Steele und Charles Gavin Duffy für schuldig; auf den fünften Daniel und John O'Connell, Kay, Gray, Steele, Duffy und Tierney für schuldig; auf den siebenten Daniel und John O'Connell, Kay, Gray, Steele und Duffy für schuldig; auf den zehnten Daniel und John O'Connell, Kay, Gray, Steele und Duffy für schuldig. Der Richter Crempton erklärte hierauf, die Geschwornen müßten ihr Verdikt zurücknehmen, denn es sei in einigen Punkten, in Beziehung auf welche sie über Schuldig oder Nichtschuldig sich nicht hätten entscheiden können, unvollständig. Die Geschwornen zogen sich abermals zurück, da aber Mitternacht schon vorüber war, wurden sie zurückberufen, indem es zu spät sei, und der Gerichtshof wurde bis zum 12. vertagt, um den vollständigen Urtheilsspruch zu vernehmen. Hr. Henn protestirte schriftlich gegen dies Recht des Gerichtshofes, sich nach Mitternacht zu vertagen. Sobald die in der Umgebung versammelte Volksmenge von dem Urtheilsspruch unterrichtet ward, erhob sich ein schreckliches Geheul, doch fand keine Unordnung auf den Straßen statt. — Bis Sonntag Morgens um 2 Uhr ist Alles ruhig geblieben. Starke Abtheilungen Polizei-Soldaten patrouilliren und alle Truppen der Garnison steh'n bereit, jeden Augenblick auszurücken. Hr. O'Connell hat den Gerichtshof, seitdem er seine Vertheidigungsrede gehalten, nicht mehr besucht. Man sagt er sei krank.

Der Korrespondent der Times schreibt unter dem 11ten aus Dublin: Seit dem Abgang meines letzten Briefes herrschte in der Stadt große Aufregung. Dichte Massen Volkes füllten die Straßen in der unmittelbaren Nähe des Gerichtshofes und dieser selbst war von gedrängten Schaaren umlagert, welche offenbar die Absicht zu haben schienen, bis zum nächsten Morgen auf dem Plage auszuharren. Außer den Schreckensrufen, welche die erste Nachricht des Verdikts außerhalb des Gerichtshofes begrüßt hatten, herrschte bis gegen 2 und 3 Uhr eine auffallende Stille. Um diese Zeit selbst ließ sich kein Laut mehr vernehmen. Starke Abtheilungen Polizeimannschaft zu Fuß und zu Pferd patrouillirten die ganze Nacht hindurch in der Straße. Die Garnisons-Truppen standen während dieser Zeit unter den Waffen, falls ihre Dienste erforderlich würden; aber unter den obwaltenden Umständen fand sich die Civilmacht zur Erhaltung des Friedens vollkommen hinreichend. Um 1 $\frac{1}{2}$ zog ein großer Haufen Schiffer vom großen Kanal durch die Hochstraße und über die Rays, wie es schien, offenbar in der Absicht, einen casus belli zu finden und geltend zu machen. Aber glücklicherweise war es noch nicht bekannt geworden, daß die Jury in Betreff der Hauptpunkte das Schuldig ausgesprochen hatte, und sonach fehlte diesen Leuten der gewünschte Anlaß, ihre physische Kraft zu entwickeln. Heute Morgen versammelte sich das Volk wieder zu einer sehr frühen Stunde und vor 9 Uhr war der große Focus der Anziehung, der Gerichtshof, bereits wieder von mehr als 1000 Personen umlagert. Es hatte sich nämlich die Kunde verbreitet, daß die Jury im Laufe des Tages dem Gottesdienst beiwohnen und zu dem Ende den Gerichtshof verlassen würde. Allein dieser Schritt geschah nicht, was bei dem aufgeregten Zustande der Masse, welche alle Zugänge zu dem Gebäude umlagerte, gewiß nur sehr wohl gethan war, indem sonst eine Störung des öffentlichen Friedens sicherlich Statt gefunden hätte. Die Infanterie-Abtheilungen der Garnison haben Befehl erhalten, mit den Civilisten auf keine Weise zu communiciren; die gesammte Kavallerie hat Stalldienst und ist zu augenblicklichem Ausrücken bereit. Vorläufig, bis 4 Uhr, ist noch Alles ruhig. Der Korrespondent der Times schreibt ferner in einem zweiten

Briefe: Sonntag, Abends um 9 Uhr: Alles ist ruhig. In der Kornhalle wurde heute eine geheime Berathung gehalten. Sämmtliche Angeklagten wohnten derselben bei. Auch Herr Smith O'Brien fand sich ein und man glaubt, daß über die neue Gestaltung der Repeal-Association unterhandelt wurde.

Spanien.

(Paris, d. 15. Febr.) Man hat nichts Neues aus Spanien; die Madrider Post vom 9. Februar war nicht zu Bayonne eingetroffen, als die Post von da nach Paris abging. Die Insurgenten von Alicante haben sich des Dampfschiffs „die Balearen“ bemächtigt und dasselbe, nach Abladung der Waaren mit vier Geschützstücken bewaffnet.

Vermischtes.

— Berlin, d. 17. Febr. Seit einigen Tagen werden an verschiedenen Orten der Stadt Versuche mit einem neuen Beleuchtungsmaterial gemacht, das aus Steinkohlentheer gewonnen, mit großer Wohlfeilheit eine bedeutende, die jetzt brennenden Gaslaternen weit übertreffende, Beleuchtungsfähigkeit verbindet.

— Nach amtlichen Berichten betrug die Einwohnerzahl von St. Petersburg im J. 1843 443,360, wovon 292,791 männlichen und 150,569 weiblichen Geschlechts (darunter 5016 preußische Unterthanen).

— Altenburg, d. 6. Febr. Am 3. d. M. ereignete sich auf unserer Eisenbahn von hier bis Crimitzschau ein Unglücksfall, der zur Warnung dienen mag. Die Lokomotive, welche zum Transport von Materialien nach Crimitzschau geheilt war, war schon in Bewegung, jedoch so langsam, daß man ganz bequem nebenher laufen konnte. Ein Ingenieur, der mit dem Oberinspector, welcher sich auf der Lokomotive befand, noch einige Worte zu sprechen hatte, lief nebenher, als er sich auf einmal an seinem Mantel gehalten fühlt; er will sich losmachen, aber die Räder hatten den Mantel schon zu fest gefaßt; er fällt und die Räder des schweren Wagens gehen über ihn hinweg. Der Unglückliche lebt noch, aber unter den schrecklichsten Schmerzen.

— Man versichert, daß ein Professor der Universitätsstadt Leyden in den dortigen Archiven Dokumente aus dem 15ten Jahrhundert aufgefunden habe, wonach die Stadt Leyden das Recht habe, mehr als 16,000 Hektare mit Wasser bedeckten Landes im holländischen Meer als Eigenthum zurückzufordern. Der Stadtrath von Leyden hat sich durch sorgfältige Prüfung des Dokuments von der Gültigkeit der Ansprüche überzeugt und denkt, nach Trockenlegung des Sees, die Landereien zu verkaufen und den Erlös zur Tilgung der Schulden der Stadt zu verwenden und dadurch die drückenden Steuern auf die nothwendigsten Lebensbedürfnisse aufheben zu können.

— Im vorigen Jahrhundert gab es in London mehrere Klubs, von welchen einer nur aus dicken Personen bestehen durfte. Das Versammlungszimmer hatte zwei Eingänge, einen mittelmäßig großen und einen sehr breiten von zwei Flügelthüren. Konnte ein Kandidat zur ersten Thür hereinkommen, so ward er, als untauglich, verworfen; blieb er hingegen stehen, so öffnete man ihm die Flügelthüren und empfing ihn als Mitglied.

Die Land-Veschäl-Station in Weidensee.

In der Beilage zu Nr. 29 des Couriers lieferten wir eine Beschreibung der drei in diesem Jahre zu Weidensee aufgestellten Veschäler. Es ist inzwischen jedoch eine Aenderung eingetreten, indem die Direction des Königl. Hauptgestüts zu Gra-

dis bei
Beschä
nehmen
station
bleibt,
tur, en
vom S
bersee
der M
Seeim
nuzung
Haupt
hat, s
Beschä

Beizen
Koggen

Im St
Or
ma
Stadt
Ar
Au
hä
G
fel
D
Gold
St
W
Gold
Pu
a.
Stadt
a.
Ka
Gold
St
Höte

M
flänkt
wesen
Die
Polung
1)
in K
gin
kel i
meist
hn.
Schu
den
burg.
Wag
Loth.

die bei plötzlich eingetretene eigne Bedarf eines lichtbraunen Beschälers im Hauptgestüt den Hauptbeschäl Pindar hat zurücknehmen müssen. Da indeß der in diesem Jahre in Weidersee stationirte Beschäl Alhani, ebenfalls lichtbraun, daselbst verbleibt, und außerdem für den Pindar der Hauptbeschäl Polur, englischer Abkunft, Goldfuchs, einfarbig, 5 Fuß 7 1/2 Zoll hoch, vom Hamilton und der Pandia, seit dem 11. d. Mts. in Weidersee aufgestellt ist, so dürfte die Züchtung durch diese, von der Nothwendigkeit gebotene Veränderung um so weniger eine Beeinträchtigung erleiden, als bei fortgesetzter frequenter Benutzung der diesjährigen Beschäl-Station die Direction des Haupt-Gestüts dem Vernehmen nach, die Hoffnung eröffnet hat, später, bei eintretendem Bedarf, einen zweiten Haupt-Beschäl zu Weidersee aufzustellen.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 19. Febr. (Nach Weipoln.)

Weizen	40	—	48 1/2 f	Serke	28 1/2	—	29 1/2 f
Roggen	—	—	36 1/2	Hafer	17 1/2	—	18 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 19. Febr.: 31 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Febr.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Möller, Hr. Kaufm. Jacobson und Hr. Partik. Friedrich a. Magdeburg Hr. Geh. Archivrath Prof. Dr. Nibel a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Moll a. Kenney, Buchwald a. Dresden, v. Mer a. Eisenach.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Raschau a. Posern. Hr. Insp. Krogmann a. Schwedt. Hr. Partik. Pirsch a. Ger. Hr. Fabrik. Augener a. Riga Mod. Anauer a. Hameln. Die Hrn. Buchhdl. Härtel u. Smith a. Elbing. Die Hrn. Kaufl. Hergt a. Frankfurt a/M, G. v. Södenhagen a. Berlin, Dellermann a. Kenney, Tänger a. Silberfeld, Weitzens a. Potsdam, Pröpfer a. Magdeburg, Schramm a. Offenbach.

Goldnen Ring: Hr. Hauptm. v. Rülfnig a. Efferzig. Hr. Prediger Hensel a. Weiland. Die Hrn. Kaufl. Schnorr u. Pänsh a. Berlin, Wachsmann a. Braunschweig, Pilsbrandt a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. phil. Menerth a. Dresden. Hr. Partik. Potzer a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Wilhelm a. Bomberg, Koch a. Meissen.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Berger a. Naumburg, Schimpfe a. van-over. Hr. Gutsh. Kanofsky a. Königsberg Hr. Amtm. Reif a. Wigerode. Hr. Partik. Koblach a. Berlin.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Rätlinger a. Triest, Mügisch a. Frankfurt a/M. Hr. Pferdehdl. Jüdel a. Werfelurg.

Hôtel de Prusse: Hr. Fabrik. Rägler a. Böhmen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. Febr.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	101 7/8	101 3/8	Eisenbahnen.				
Preuss. Engl.	30	—	—	Berl. Potsd.	5	170	—	—
Oblig. 30.	4	101 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/8	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	185 1/2	—
Seehandl.	—	90 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/8	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	150	—	149
Schuldschr.	3 1/2	—	100	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/8	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101 1/2	—	Düss. Elberf.	5	—	89 1/2	—
Dn. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/4	—	99 1/8
Wsp. P. Pfr.	3 1/2	—	100 1/2	Rheinische	5	—	80 1/4	—
Grsh. Pos. do.	4	105 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	99 1/4	—	98 3/8
do. do.	3 1/2	100 1/2	100	Berl. Frankf.	5	—	152 1/2	—
Dsp. P. Pfr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 3/8	—	103 3/8
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	101	Oberschles.	4	118 1/2	—	117 1/2
K. u. Nm. do.	3 1/2	—	101	do. L. B. v. eing.	—	114 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	101	—	B. Stett. L. A.	—	128 1/2	—	127 1/2
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	128 1/2	—	127 1/2
Frdrsch. d. r.	—	13 7/16	13 1/16	Magd. Hlbf.	4	121	—	120
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 5/8	11 1/3	Freib.	4	—	—	—
Disconto.	—	3	4					

Leipzig, d 19. Febr.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuld.	—	—
Kassensch. à 3% im	—	99 3/4	à 3 1/2 % in Pr. St.	102	—
14 f. f.	—	100 1/4	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 f.	—	—	Hamb. Feuer-K. Ant.	—	—
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.	98 1/4	—
R. S. Kamm.-Cred.	—	—	Boo. = 150 f.)	—	—
Kassensch. à 2% im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 f. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	116
R. S. Landrentend.	—	—	à 4% à 103% im	—	104 3/4
à 3 1/2 % i. 14 f. f.	—	—	à 3% 14 f. f.	—	80
v. 1000 u. 500 f.	—	100 1/2			
kleinere	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	1140
R. Preuss. Steuer-	—	—	à 103%	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	131
3% im 20 f. f.	98 3/4	—	à 250 f. pr. 100	—	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Leipz. Dresd. Eisen.	137 1/4	—
kleinere	—	—	Act. à 100 f. pr. 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Sächsisch-Bair. do.	—	—
à 3% im 14 f. f.	99	—	pr. 100	101 1/2	—
v. 1000 u. 500 f.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	109 3/4	—
Leipz. Dresd. Eisen.	—	—	Magd. Lpz. do incl.	—	—
P. Obl. à 3 1/2 %	—	107	Div. Sch. do. pr. 100	—	187

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bezeichneten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Herrn Oekonom Bornhardt in Königsau. 2) An Hn. Sekretär Gorgin in Ditzfurth. 3) An Hn. Dr. Böskel in Berlin. 4) An Hn. Schuhmachermeister Lanekau in Magdeburg. 5) An Hn. Viehsch in Merseburg. 6) An den Schulzen Oscar Dolly in Köhla. 7) An den Wärtchergefallen Schwarze in Merseburg. 8) An Hn. Friedrich Thorn in Magdeburg, nebst ein Packet F. A. 10 Lotz. 9) An die Wittwe Gorgin in

Ascherleben. 10) An Christiane Lange in Magdeburg.

Halle, den 19. Februar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Es sollen

- die Beköstigung der Häuslinge in der städtischen Arbeits-Anstalt, sowie die der rathhäuslichen Gefangenen und Transportaten,
- die Lieferung des Brodbedarfes für die Arbeits-Anstalt

für die Zeit vom 1. April bis letzten December dieses Jahres

Donnerstag den 29. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Das Feuerungs-

Material erhält Unternehmer geliefert. Die Speisen können beliebig in der Anstalt oder außerhalb derselben gekocht und dahin geschafft werden.

Die Bedingungen sind täglich in unserer Registratur einzusehen.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Febr. 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden alle unbekanntem Eigenthümer und sonstige Real-Prätendenten, welche auf den an der Cattauer Brücke in der Lößjüner Feldmarke beleenen halben Morgen Wiese, gegenwärtig im Besitze des Schulzen Hildebrandt zu Maasdorff, als antichretischen Pfandgläubigers, Anspr-

Se zu haben vermeinen, zu deren Anmel-
dung hierdurch zu dem, auf

den 20. April c., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Land, und
Stadtgerichts-Rath Vennhold an hiesiger
Gerichtsstelle anberaumten Termine unter
der Warnung vorgeladen, daß sie, wenn sie
dieselben weder vorher noch in dem obigen
Termine mündlich oder schriftlich anmelden
und nachweisen, ihres Rechts an der ge-
dachten Wiese für verlustig erklärt, und das
Eigenthum derselben als herrenloses Gut
dem Königl. Fiscus zugesprochen werden
wird.

Halle a/S., am 16. Januar 1844.
Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Freiwillige Subhastation.

Die der minorennen Christiane Au-
guste Honigmann gehörigen Grund-
stücke:

- a) das in hiesiger Stadt in der Burg-
straße, zwischen Edel und Steg-
mann unter No. 49 belegene Wohn-
haus nebst Zubehör, worin die Schmie-
deprofession bisher schwinghaft betrie-
ben worden ist, abgeschätzt ohne Be-
rückichtigung eines aufhaftenden Aus-
zugs, auf 664 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.,
- b) 1 Morgen Acker nebst Wiese am
gelben Berge neben Schröder, mit
Obstbäumen bestanden, abgeschätzt auf
145 Thlr.,
- c) 1 Morgen Acker in den Osteräckern
neben Diaconatsacker und Honig-
mann, abgeschätzt auf 95 Thlr.,

folten auf
den 2. März 1844 Vormittags 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.
Taxe, Hypothekenschein und Verkaufsbedin-
gungen sind in unserer Registratur einzu-
sehen.

Alsleben, den 18. Januar 1844.
**Königl. Preussische Gerichts-
Commission.**
Schröder.

Große Uckermärkische Saamen-Erbsen lie-
gen zum Verkauf auf dem Rittergute Kro-
sigk.

Alle Freitage Nachmittags 2 Uhr werden
in meiner Wohnung die Schutzpocken um-
sonst eingimpft.

Wiebach,
prakt. Wundarzt in Giebichenstein.

Einen Lehrling sucht der Maler Klock,
Ulrichstraße Nr. 380.

Fortunagrube bei Lohau.
Da noch viel Borrath von Koh-
lensteinen vorhanden, so sollen sel-
bige, um damit aufzuräumen, zu
dem Sommerpreise verkauft wer-
den.

**1000 Stück pro 1 Thaler
15 Sgr., exclusive Ladegeld.**
Die Steine sind 90 Kubik-
zoll groß, von vorzüglicher Güte
und fest geformt.

Ein tüchtiger Verwalter findet auf dem
Rittergute Preßsch bei Naumburg sogleich
oder zum 1. März ein Unterkommen. Re-
flektirende haben sich sobald als möglich per-
sönlich zu melden.

Auf dem Rittergute Preßsch bei
Naumburg sind 100 Wispel Kartoffeln zu
verkaufen.

Handlungs-Commis in vielen
Branchen, können gute Engagements er-
halten, durch das beauftragte Comptoir von
H. Dankworth in Berlin, Jüdenstr.
Nr. 45.

2000 Thaler werden in ein sicheres Ge-
schäft und gegen anderweitige Sicherheit zu
6% Zinsen gesucht. Schriftliche Offerten
unter der Adresse N. B. bittet man in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

Aus der Fabrik von Philipp Koch
in Saarbrücken empfang ich feinsten
Virgini-Taback mit dem Königlichen Wap-
pen und empfehle solchen
in Golddruck pr. U 1 Thlr. — Sgr.
Schwarzdr. : : 28
und Saarbrücker No. 2 : : 20
F. A. La Baume, Leipziger Straße
Nr. 397.

Von schöner rother Kleesaat haben starkes
Lager und verkaufen solche billigst
Klingebell & Berger,
vor dem Leipz. Thore.

So eben ist bei Wilh. Hermes in
Berlin erschienen und bei Lippert und
Schmidt in Halle vorräthig:

An
die deutschen Studenten.
von Gustav Wachenhusen. 8. geh.
5 Sgr.

Heute Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Wohnen Cordl
zu allen Zeugen passend, verfertigen billig
Wilhelm Bräter,
Erbdel No. 772.
Carl Bräter,
Bräderstraße No. 220. im Lämmchen.

Bei seiner Abreise empfiehlt sich freunds-
chaftlichst
Adam Stoll.

Echt Nürnberger Bier empfiehlt
Franz Kühne
an der Promenade.

**Empfehlung von Gemüse-
Sämereien.**

Alle gangbaren Gemüse-Sämereien,
worunter sich die seit vielen Jahren ge-
führten vorzüglichsten Sorten Blumen-
kohl, Glaskohlrabi, Welschkohl, Rajo-
ran, Carotten u. s. w. besonders auszeich-
nen, sind wieder in frischer Zusendung
angekommen bei

C. H. Kisel.

Gesucht werden sofort
5000 Thlr. zu 3 1/2% gegen pupillarische
Sicherheit auf Acker in der Nähe von
Halle. Inhaber sagt ein Weiteres
H. Ernstthal in Halle a/S.

Filzhüte in neuester gefälliger Façon,
dauerhaftes Fabrikat, empfiehlt
E. Beyer,
große Ulrichstraße Nr. 74 und
an der alten Post Nr. 279.

Neueste Kleiderstoffe, als: Millanolla,
Satin fantasie, empfang in schöner Auswahl
Carl S. Heinemann
im goldnen Ring.

Einen großen Transport **Kappelscher
Büchlinge**, sehr gut geräuchert und ge-
salzen, erhielt wieder und empfiehlt solche
à Stück 6, 8, 10 Sgf. und 1 Sgr.

G. Goldschmidt.

Einen neuen Transport Messinaer Apfel-
sinen und Citronen, grüne Pomeranzen, so
wie italienische Maronen erhielt und em-
pfehle solche zum billigsten Preise

G. Goldschmidt.

Auf den Wunsch des Herrn Prediger
Dr. Zschieche, der sich mir als Verfä-
ser des Aufsatzes von C. Z. in Nr. 37 zu
erkennen gegeben hat, erkläre ich sehr gern,
daß ich demselben nicht die Absicht persön-
licher Invectiven zuschreibe, wie ich solche
aber auch nicht vorausgesetzt habe.

Prof. D. Guericke.